

# Amtliches Bulletin der Bundesversammlung Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale

## Nationalrat – Conseil national

### 1983

Herbstsession – 18. Tagung der 41. Amtsdauer  
Session d'automne – 18<sup>e</sup> session de la 41<sup>e</sup> législature

### Erste Sitzung – Première séance

Montag, 19. September 1983, Nachmittag  
Lundi 19 septembre 1983, après-midi

15.30 h

Vorsitz – Présidence: Herr Eng

**Präsident:** Zu Beginn dieser Session habe ich die schmerzliche Pflicht, Ihnen mitzuteilen, dass unser Garderobier, Herr Erwin Haering, vorgestern bei einem Autounfall im Wallis tödlich verunglückt ist. Herr Haering hat dem Parlament als Tribünenwächter und in den letzten Jahren als dienstbereiter und liebenswürdiger Garderobier in vorbildlicher Weise gedient, wofür wir ihm heute danken. Seinen Angehörigen entbieten wir unser herzliches Beileid. Ich bitte die Mitglieder des Rates und die Besucher auf den Tribünen, sich zu Ehren des Verstorbenen zu erheben. (*Rat und Tribünenbesucher erheben sich.*)

Die hochgemuten Erwartungen, die in unserem Rat noch während der vergangenen Sommersession in die Madrider KSZE-Konferenz gesetzt worden waren, sind durch den barbarischen Abschuss eines zivilen südkoreanischen Verkehrsflugzeuges durch die Sowjetarmee bitter enttäuscht worden. Entgegen internationalen Verpflichtungen bietet die Sowjetunion auch nicht Hand für eine geordnete Untersuchung und angemessene Entschädigung der Angehörigen der 269 schuldlosen Opfer des Flugzeugabschusses. Mit dem Bundesrat muss auch unser Rat einen eklatanten Verstoß gegen elementarste Grundsätze des Völkerrechtes und eine krasse Missachtung universeller humanitärer Prinzipien feststellen und den Vorfall schärfstens verurteilen. Den Angehörigen der Opfer entbieten wir unser tiefes Beileid.

Erfreuliches kann dagegen für unsere demokratischen Einrichtungen festgehalten werden: Wie immer man sich zum Ausgang der Laufentaler Abstimmung stellen mag, bestätigt doch die Stimmbeteiligung von 93 Prozent, dass Bürgerinnen und Bürger zur Urne gehen, wenn ein Entscheid auf demokratischem Weg verlangt wird, der den Stimmberechtigten nicht nur unmittelbar betrifft, sondern für ihn auch wichtig ist. Erfreulich ist aber auch das Demokratieverständnis beider Lager, hat es doch weder auf die Abstimmung hin noch nachher unangemessene, unseren Rechtsstaat bedrohende Reaktionen gegeben.

Allerdings wird aus der hohen Laufentaler Stimmbeteiligung kaum der Schluss gezogen werden dürfen, dass die kommenden Wahlen gesamtschweizerisch auch nur annähernd auf gleiches Interesse stossen werden. Daran dürfte selbst

das eine oder andere Votum im Rat, das auf die Wahlen hin präpariert wird, nichts ändern. Ich möchte damit denn auch die Bitte verbinden, Rücksicht auf das gedrängte, wiederum sehr zuversichtlich aufgestellte Sessionsprogramm zu nehmen und möglichst der speditiven Erledigung der Ratsgeschäfte und noch nicht den Wahlen Priorität einzuräumen. Damit eröffne ich die Sitzung und die letzte Session der Legislaturperiode. Wir beantragen Ihnen wie bisher eine Redezeitbeschränkung, nämlich bei Eintretens- und allgemeinen Debatten fünf Minuten für Einzelsprecher.

**M. Dafflon:** A chaque début de session, on nous propose de ne pas autoriser un débat et de ne pas permettre aux orateurs de parler plus de cinq minutes; cela devient une litanie.

De plus, nous ne sommes plus un Parlement, nous ne pouvons plus parler. On recourt uniquement à la procédure écrite.

Les membres des petits groupes, qui ne sont pas représentés au sein des commissions, n'ont pas la possibilité de faire valoir leur point de vue. Cette tribune est le seul endroit où ils puissent s'exprimer. Or, toute une série de points nécessite l'intervention des petits groupes.

Si l'on ne nous accorde que cinq minutes à chaque fois, je considère qu'on limite abusivement les droits des parlementaires. Je veux bien que le temps de parole soit limité, dans des situations particulières, mais pas de manière permanente.

Par conséquent, je vous propose de ne pas accepter la suggestion du président et de laisser les orateurs parler durant le temps auquel ils ont droit; il est déjà suffisamment court comme cela.

**Präsident:** Herr Dafflon opponiert der Redezeitbeschränkung. Wir stimmen ab.

*Abstimmung – Vote*

Für den Antrag des Präsidenten  
Für den Antrag Dafflon

67 Stimmen  
44 Stimmen

## Titelblatt

## Frontispice

## Frontispizio

In	Amtliches Bulletin der Bundesversammlung
Dans	Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale
In	Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale
Jahr	1983
Année	
Anno	
Band	IV
Volume	
Volume	
Session	Herbstsession
Session	Session d'automne
Sessione	Sessione autunnale
Rat	Nationalrat
Conseil	Conseil national
Consiglio	Consiglio nazionale
Sitzung	00
Séance	
Seduta	
Geschäftsnummer	---
Numéro d'objet	
Numero dell'oggetto	
Datum	19.09.1983
Date	
Data	
Seite	1093-1093
Page	
Pagina	
Ref. No	20 011 741